



München, den 9.3.09

## Sachbericht

zum Wohnumfeld- und Nachbarschaftsprojekt

### Grüne Achse Schwabing

Netzwerk von Natur und Nachbarschaft zwischen Englischem Garten und Olympiapark

### Partizipative ökologische Wohnumfeldverbesserung

## 1. Projektbeschreibung

Nach Fertigstellung des 1. Bauabschnitts am Ackermannbogen im Jahr 2005 entstand im Verlauf der ersten Nutzungsphase im Jahr 2007 aus ersten Ideen unser Projekt (s. Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 3.5.07). Die GRÜNE ACHSE SCHWABING verbindet die beiden Münchner Innenstadtteile (insgesamt ca. 70-80.000 Ew.) „Alt-Schwabing“ und „Neuschwabing“ am Ackermannbogen, seit dem Jahre 2002 im Bau. Im Ansatz ist schon heute ein Netzwerk von Natur und Nachbarschaft vom Englischen Garten zum Olympiapark am Entstehen.

Die Besonderheit dieses Netzwerks ist der gerade beginnende Verbund bestehender alter und neuer Nachbarschafts-Netze. Schwerpunkte sind von Anfang an die beiden Schwabinger Nachbarschaftsprojekte: Die Nachbarschaft (Alt-)Schwabing im Kulturbürgerhaus Seidlvilla und die Nachbarschafts-Börse mit Speisecafé „Rigoletto“ am Ackermannbogen (nach Fertigstellung im Jahr 2011 gibt es hier über 5.000 Ew.). Wir können hierbei von verschiedenen sich ergänzenden Entwicklungsphasen ausgehen:

- ❖ Nachbarschaft Schwabing im KulturBürgerhaus Seidlvilla ursprünglich entstanden aus der „Aktion Grüne Gartenhöfe“ (seit 1976) von Urbanes Wohnen e.V. für Nachbarschaftshilfen im Alltag, seit 1992 dem Seidlvillaverein angegliedert und Organisationsteam der jährlichen Hof-Flohmärkte.
- ❖ Wohnprojekt *wagnis* eG als hausübergreifendes Netzwerk im Neubau mit nachbarschaftlicher Integration unterschiedlicher Bewohnergruppen unter einem Dach:
  - jung + alt: Familien mit Kleinkindern, Jugendliche, Alleinerziehende, Alte
  - arm + reich: 50% freifinanzierte, 50% geförderte WE, 1/3 EigentumsWhg, 2/3 Genossenschafts-Whg
  - multikulturell: Menschen mit vielfältigem Migrationshintergrund (ca. 12%), wie z.B. aus Italien, Portugal, Kroatien, Ukraine, Schweden, Persien, Japan.

Gemeinsame Werte und Ziele in einem gemeinsamen Planungsprozess von Wohnanlage, Wohnung und Wohnumfeld brachte schon beim Einzug eine lebendige Nachbarschaft.

- ❖ Nachbarschafts-Börse und –Café tragen als Orte mit ihren Akteuren zur Ausstrahlung und Vernetzung der schon vorhandenen lebendigen Nachbarschaft in den neu entstehenden Bauabschnitten des neuen Wohngebiets bei.

#### ❖ Neuer Nachbarschaftsverbund

Entlang der Achse sind 13 Quartiersplätze und -parks aufgereiht wie an einer Perlenkette, so dass einzelne Abschnitte, mit denen sich die Bürger im Nahbereich identifizieren können, ein großes Ganzes ergeben. Hier stehen ca. 400 Häuser mit insgesamt ca. 10.000 Ew. (s. Projektbeschreibung in der Anlage).

Wo sich Bewohner/innen für die Verbesserung ihres Wohnumfelds engagieren, entstehen von selbst lebendige nachbarschaftliche Beziehungen, die mit Hilfe der Fachkräfte des Projektteams und beider Schwabinger Nachbarschaften unterstützt, die Vernetzungswirkung der GRÜNEN ACHSE wahrnehmen und zeigen werden. Speziell die Situation der Kinder und Jugendlichen bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Sie finden in der Stadt keine Flächen, die sie nach Ihren Vorstellungen gestalten, ihren Bedürfnissen entsprechend auch verantwortlich nutzen können.

Mittels Umfragen können wir Problemlösungen entwickeln, die wir mit Hilfe der Kinder und Jugendlichen, der Eltern und pädagogisch verantwortungsbewusster Bürger/innen und Grundeigentümer erarbeiten.

## 2. Projektziele als Projektbausteine

Wichtigste Energie ist hier das bürgerschaftliche Engagement, gespeist aus der Lebensfreude durch Naturgewinn. Wichtigstes Medium ist die Pflanze, mit der das innerstädtische Wohnumfeld zurückerobert wird, die den öffentlichen Raum für Fußgänger und Radfahrer wieder aufwertet und in der Zeit des Klimawandels die Stadt auch im Hochsommer erträglich macht. Entstehen kann ein lebendiges grünes Nachbarschaftsnetz quer durch Schwabing – generationenübergreifend, familienfreundlich, multikulturell.

Neben der überregionalen Bedeutung als Verkehrsweg vom alten zum neuen Stadtteil, gibt es kleine, überschaubare Bausteine entlang der Grünen Achse als natürliches Band zwischen den grünen Lungen der Quartiersparks und -plätze:

### Vom privaten zum öffentlichen Wohnumfeld

- ❖ Die von Seiten Urbanes Wohnen e.V. initiierte Aktion „Grüne Gartenhöfe“ hat durch Privatinitiative zu den jährlich stattfindenden „Schwabinger Hof-Flohmärkten“ geführt, die seit 10 Jahren von der Nachbarschaft Schwabing mit klugem Einsatz organisiert wird. Sie sind ein Symbol für lebendige Nachbarschaftsbezüge in Schwabing. In Fahrradexkursionen wurden bisher grüne Höfe und Hof-Flohmärkte besucht, Hof-, Dach- und Wandbegrünungen bestaunt, durch Zuschüsse des städtischen Baureferats / Abt. Gartenbau gefördert.
- ❖ Die Menschen können durch gemeinsame Ideenfindung und Planung für die einzelnen Abschnitte im öffentlichen Raum, für die Plätze und Miniparks wieder mehr Identifikation mit ihrer Umgebung gewinnen.
- ❖ Durch Maßnahmen, in die verschiedene Bevölkerungsgruppen einbezogen sind, werden die Alters- und Bildungsgrenzen überwunden. So ist z.B. am Bayernpark ein gemeinsamer Bereich angedacht für Kinder des nahen Kindergartens und Senioren des angrenzenden Seniorenheims.

### Freiräume für Kinder und Jugendliche

- ❖ Auch Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihr Quartier zurückzuerobern und durch mitgestaltende Maßnahmen Verantwortung zu übernehmen. Hierzu ist die Kooperation mit Kinder- und Jugendeinrichtungen im Umfeld der Grünen Achse eingeleitet.
- ❖ „Weiße Flächen“, d.h. nicht vorgeplante Freiräume, die z.B. für den letzten Bauabschnitt des Ackermannbogens von Bürgern des dortigen Quartiersvereins gefordert werden, sollen Kindern und Jugendlichen Mitgestaltungschancen eröffnen. Kinder brauchen Flächen, die Veränderung zulassen. Durch die eigene Auseinandersetzung werden Verantwortlichkeit geweckt und Zugehörigkeit gestärkt.
- ❖ In Kinderforen sollen sie Gelegenheit erhalten, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen gemeinsam auseinanderzusetzen und sogar mit eigenen Händen etwas zu schaffen.
- ❖ Im vorgefundenen Biotop Am Ackermannbogen lernen sie schon jetzt Zusammenhänge von Witterung, Pflanzen und Tieren kennen. Es ist ein ganzheitlicher, verantwortungsvoller Prozess, der letztlich auch das Engagement der Eltern herausfordert.

### Grüne Achse als Selbstläuferprojekt

- ❖ Ziel ist es, aus ersten Kerngruppen der Bewohner/innen eigenständige und engagierte Initiativen bürgerschaftlichen Engagements anzuregen, die im Laufe der Entwicklung die Grüne Achse zum Selbstläuferprojekt machen, wie dies bei einer ganzen Reihe von Wohnumfeld- und Nachbarschaftsprojekten von Urbanes Wohnen mit Erfolg geschehen ist.
- ❖ Eine gezielte finanzielle Förderung einzelner Projektphasen könnte die Phase der privaten Wohnumfeldverbesserung rascher zum Laufen bringen. Die Planungs- und Bauphase zur Optimierung der öffentlichen Räume (Baumpflanzung und Platzgestaltung) kann natürlich nicht ohne öffentliche Förderung oder Beauftragung geschehen.

### Die anvisierten Handlungsfelder

Eine für 2009 geplante Projektstudie selbst wird zum Baustein für das vielgestaltige Projekt der Grünen Achse als Netzwerk von Natur und Nachbarschaft zwischen Englischem Garten und Olympiapark. Die Komplexität soll veranschaulicht werden durch folgende fünf sich wechselseitig fördernde Handlungsfelder:

- (1) Bürger für ihre Stadt aktivieren – Zivilgesellschaft
  - > Gestaltung des persönlichen und öffentlichen Wohnumfelds und der nachbarschaftlichen Beziehungen entlang der Grünen Achse
- (2) Chancen schaffen und Zusammenhalt bewahren – soziale Stadt
  - > Nachbarschaftliches Netzwerk fördern und stärken entlang der Grünen Achse zwischen den beiden Nachbarschaftsprojekten

- (3) Die Stadt von morgen anvisieren – Klimaschutz und globale Verantwortung
  - > Natürliche Umweltbildung durch praktische Förderung und Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen in Kombination mit umweltbewusstem Alltagshandeln
- (4) Die Zukunft der Stadt ist die Region – Regionalisierung
  - > Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch Förderung und Verbreitung des RegioGeldes und durch Filialen der ZeitBank und der Tauschringe in den beiden Nachbarschaftsprojekten an den Endpunkten der Grünen Achse
- (5) Städte besser gestalten – Baukultur
  - > Partizipative Gestaltung der Straßen und der 13 Quartiersplätze und –parks entlang der Grünen Achse durch Verbesserung der urbanen Aufenthalts- und Nutzungsqualität

Hier handelt es sich um die Besonderheit eines soeben gestarteten großflächigen Verbunds von schon funktionierenden und neu entstehenden Netzwerken, deren Nutzen sich heute bereits andeutet.

### **Innovativer Ansatz**

Hauptansatz ist die interaktive Vernetzung der verschiedenen Projektbausteine und ihrer Handlungsfelder mit den vielen zuständigen Kooperanten (gemeinnützigen Einrichtungen, politischen Stadtteilvertretern und zuständigen Behörden) zum Erzeugen von Synergieeffekten für die Lösung unterschiedlicher Probleme:

- ❖ gegen eine Verödung des öffentlichen und privaten Wohnumfelds durch naturnahe Gestaltung,
- ❖ gegen die um sich greifende Anonymität großstädtischen Wohnens durch Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

Die GRÜNE ACHSE ist Gegenstand und Medium zugleich:

- ❖ Gegenstand einer urbanen Wohnumfeldverbesserung.
- ❖ Medium einer nachbarschaftlichen Vernetzung durch eine umweltfreundliche Verkehrsverbindung von Platz zu Platz, von Haus zu Haus, von Mensch zu Mensch, nicht zuletzt auch durch einen historischen Brückenschlag der „Alt Vorderen“ zu den heutigen Anwohnern.

## **3. Aufgabendefinition**

von 3 Projektbausteinen mit wechselseitiger Abstimmung durch Antrag vom 13.2./30.4.08 an RGU, bewilligt am ....2008 im Kontext von 3 weiteren Förderanträgen (BA4, BA12, Kulturreferat)

Für das gesamte Projekt „Grüne Achse“ ist ein partizipativer Planungsprozess vorgesehen. Die jetzt schon erkennbare nachbarschaftliche Vernetzung der Menschen untereinander kann intensiviert werden, wenn sie eigenverantwortlich ihre abgestimmten Ideen umsetzen. Der Klimawandel ist in aller Munde. Dass aber jede/r einen Betrag im Kleinen dazu leisten kann und dass gemeinsames Handeln in der Nachbarschaft etwas bewegen kann, ist heute immer noch wenig praktiziert

Die von den verschiedenen städtischen Stellen geförderten Aufgaben waren klar gegliedert und jede Aufgabe als Projektbaustein unabhängig voneinander lösbar, aber durch gute wechselseitige Kooperation von hoher Synergiewirkung:

- |                     |  |                                |
|---------------------|--|--------------------------------|
| a) Förderung BAs:   | Vorbereitende Untersuchung (VBU) für Projektstudie   | (Planungsgrundlagen erstellen) |
| b) Förderung KuRef: | Kulturelle Aktionen als identitätsprägendes Ereignis | (fürs Wohnumfeld motivieren)   |
| c) Förderung RGU:   | Partizipative ökologische Wohnumfeldverbesserung     | (Bürgerengagement aktivieren)  |

### **a) Förderung einer Vorbereitenden Untersuchung (VBU) durch BA4 und BA12**

Urbanes Wohnen e.V. hat eine von den beiden Bezirksausschüssen geförderte Vorbereitende Untersuchung für eine Projektstudie erarbeitet, die verbesserungsbedürftige Teile der Grünen Achse beschreibt und in einem Sachbericht vom 10.10.08 festgehalten wurde.

Diese VBU war Anlaß für gezielte Kooperationen mit den beiden anderen Projektbausteinen, gefördert von Kultur- und Umweltreferat mit wechselseitiger Förderung des jeweiligen Bausteins als Synergie-Effekt.

### **b) Förderung von Kunstaktionen (Musik, Gesang, Performance) durch Kulturreferat und BA12**

#### **❖ Startaktion mit Wanderbaum-Allee und Kunstperformance (8.5.08)**

Nach Grußworten des BA-Vorsitzenden von Schwabing-West Dr. Walter Klein wurden unter der Leitung von Green City e.V. junge Kastanien- und Ahornbäume auf Rollen vom Ackermannbogen durch die Clemensstraße zum Erich-Mühsam-Platz gezogen. Engagierte Anwohner der *Grünen Achse* sowie Mitarbeiter/innen von Green City e.V. begleiteten die 15 Bäume zu Ihren vorläufigen Standplätzen an noch kahlen Stellen der Clemensstraße, von benachbarten Baumpaten gepflegt und gegossen.

Der Wanderbaumumzug wurde begleitet von stelzenlaufenden Waldfeen der Performance-Gruppe *Netzhaut*, die mit fantasievollen Kostümen und Feenstaub die Baumzieher und Passanten verzauberten und damit für ein märchenhaftes Ambiente sorgten. Für die passenden Rhythmen während des Wanderbaum-Marsches sorgten junge Trommlerinnen aus dem Sophie-Scholl-Gymnasium. Die mitreißende Stimmung zog viele Schaulustige an den Straßenrand, an die Fenster und auf die Balkons der umstehenden Häuser. Der Wanderbaumumzug mit allen Beteiligten und Passanten wurde am Erich-Mühsam-Platz mit Musik der Gruppe *WildwuXX* empfangen, wo Liedermacher *Nathan* eigens vertonte Erich-Mühsam-Texte zum Besten gab. Der BA-Vorsitzende von Schwabing-Freimann Werner Lederer-Piloty sagte in seiner Begrüßungsrede seine Unterstützung für die weitere Arbeit zu.

#### ❖ **Grünes Kleid für Grüne Achse = Kunstperformance „Grüne-Wäsche-Leine“ (31.5.08)**

Im Vorfeld wurden an 22 Orten entlang der Grünen Achse grüne Kleidung von engagierten Menschen gesammelt, die sich auf diesem Wege an dem Projekt beteiligen wollten, weil sie an der Grünen Achse wohnen, in Schulen und bei Altkleidersammelstellen.

Am Tag der Hof-Flohmärkte (31.5.08) hing die Künstlerin Dorothea Seror zusammen mit 20 Performer/innen und engagierten Anwohner/innen eine grüne Wäsche-Leine entlang der Grünen Achse von Baum zu Baum, von Schild zu Schild, von Balkon zu Balkon – morgens startend am Englischen Garten, abends am Ziel in der Spiel- und Kulturpassage am Ackermannbogen, wo in einer Abschluss-Performance aus den tausend Wäschestücken eine Skulptur namens „Axel“ entstand.

Im Verlauf dieser Ganztagsperformance kamen die Performer/innen mit hunderten von Passanten, Zuschauern und Fenstergästen ins Gespräch und erläuterten ihnen den Sinn Ihrer Aktion und die Idee der Grünen Achse: „So wie die Kleidung den Menschen, so schützt und schmückt Begrünung die Stadt. Es ist für den Menschen selbstverständlich, sich jeden Tag sorgfältig zu kleiden“, erläuterte Dorothea Seror ihr künstlerisches Konzept. „Ebenso selbstverständlich kann es sein, für die Gestaltung des Lebensumfeldes Sorge zu tragen“. Unsere Performer konnten so mit hunderten von Anwohnern sprechen, auch mit solchen, die man mit Informationsveranstaltungen oder –papieren nicht erreichen würde (siehe auch Zeitungsbericht darüber). 95 % zustimmende und 5 % kritische Meinungen wurden kundgetan, wobei letztere für uns von besonderem Interesse sind. Man ist durch diese Art der Kommunikation sehr nahe an den Bewohnern.

So steht die Grüne-Wäsche-Leine repräsentativ für das Projekt *Grüne Achse Schwabing*, bei dem es darum geht, mit Hilfe der Bevölkerung exemplarisch ein Stück Stadt zu begrünen.

### **c) Förderung RGU: Partizipative ökologische Wohnumfeldverbesserung**

#### ❖ **Projektentwicklung und Koordination**

Neben der partizipativ angelegten Projektentwicklung war die Koordination eine Hauptaufgabe des Projektteams für die Grüne Achse, die zu wechselseitigen Synergieeffekten führen konnten.

#### ❖ **Sammeln und Auflisten aller Schlüsselpersonen entlang der Grünen Achse**

Aufgrund der laufenden Aktionen ist das Team mit vielen Menschen entlang der Grünen Achse in Berührung und ins Gespräch gekommen, die als „Schlüsselpersonen“ aufgelistet wurden und mit deren Hilfe weitere Informationen mit Multiplikatorwirkung verbreitet werden können.

#### ❖ **Bewohner-Info entlang der Grünen Achse in Kombination mit Kunstaktionen**

Im Zusammenhang mit den verschiedenartigen laufenden Aktionen werden die Anwohner/innen entlang der Grünen Achse informiert und auf dem Laufenden gehalten.

Am 18.11.08 fand in der Nachbarschafts-Börse am Ackermannbogen ein Fachgespräch mit einer Powerpoint-Präsentation mit den beiden BAs und zuständigen Behördenvertretern statt, danach noch zwei Infoabende für interessierte Schlüsselpersonen am gleichen Ort (13.12.08) und zuvor noch in der Seidvilla (12.12.08).

#### ❖ **Öffentlichkeitsarbeit und Bewohner-Umfrage**

Infobriefe, Flyer, Pressemitteilungen und Pressekontakte sorgen für eine laufende Information der Schwabinger Bürger im Umfeld der Grünen Achse. Ein praxisorientiert entwickelter Fragebogen für die 2009 geplante Umfrage wurde von Schlüsselpersonen getestet, so dass in der bevorstehenden Projektphase sehr rasch ein Meinungsbild der Anwohner- und Nutzermeinung für die bevorstehende Entwicklungsphase erfasst werden kann.

#### ❖ **Info-Stände zur Grünen Achse durch engagierte Mitglieder**

Eine Kooperation mit dem Grünkünstler und Ökodesigner Hege Wiedebusch brachte der Grünen Achse noch das Geschenk von Hunderten von Weinreben aus der BUGA. Er schenkte sie allen Bürgerinnen und Bürgern, die sie in ihrem Wohnumfeld einpflanzen wollten. Im Münchner Jubiläumsjahr regte er an zum Brückenbauen „Von Balkon zu Balkon – von Haus zu Haus – von Mensch zu Mensch“. Er bietet diese Weinreben an auf den Infoständen von Urbanes Wohnen, wo alle Informationen zu Grünen Achse, zu Aktion Grüne Wände und Aktion Grüne Gartenhöfe angeboten werden und wo Antragsformulare des Baureferats für die Förderung von Hof- und Wandbegrünung zu haben sind.

Hierfür gab es im Jahr 2008 folgende Gelegenheiten:

- Tag der Hof-Flohmärkte (31.5.08)
- Streetlife-Festivals (7./8.6.08 und 13./14.9.08)
- Tollwood (26.6. – 20.7.08)

## ❖ Botanische Führungen an der Grünen Achse

Prof. Dr. Jörg Ewald von der Fachhochschule Weihenstephan – wohnhaft am Ackermannbogen – veranstaltete zwei hochinteressante und gut besuchte Führungen an der Grünen Achse. Wichtig war in diesem Fall auch die vertiefende Kenntniserlangung der heimatischen Pflanzenwelt vor der eigenen Haustür und damit die Identifikation mit der neu entdeckten Natur im eigenen Wohnumfeld.

### ▪ 31.5.2008

#### **Von Park zu Park: Pflanzliche Überlebenskünstler entlang der Grünen Achse**

Eine Fahrrad-Exkursion ging vom Englischen Garten zum Olympiapark als botanische Führung zur Flora von Stadtparks und innerstädtischen Quartieren. Vorgestellt wurden sowohl heimische Pflanzenarten, die in Parks einen letzten Rest Naturnähe bewahren, als auch Überlebenskünstler der Pflasterritzen, die aus aller Welt kommend die Stadtdflora bereichern.

Dabei wurde auch das Projekt „Flora von München“ vorgestellt. Ein erstes Ziel ist die Erfassung des Artenbestandes in der Stadt München – mit Beantwortung der Frage, inwieweit in den vergangenen 100 Jahren ein „Umbau“ der Münchner Stadtdflora stattgefunden hat. Ein zweites Ziel ist eine floristisch begründete Gliederung des Münchner Stadtgebietes. Konnte sich in den großen Landschaftsparks zumindest ein Teil der ursprünglichen Waldflora halten? Zeichnen sich andererseits die urban geprägten Bereiche durch ihnen eigene Pflanzen aus?

### ▪ 14.6.2008

#### **Vom Oberwiesenfeld zum Ackermannbogen: Heidepflanzen in einem städtischen Neubauquartier**

Wo heute der Olympiapark und das Neubauquartier Ackermannbogen stehen, erstreckte sich einst das Oberwiesenfeld mit einer Heidevegetation, wie sie für die nördliche Münchner Schotterebene typisch ist. In diesem Quartiersspaziergang wurden letzte Reste dieser Heide besichtigt und darüber diskutiert, inwieweit sie als Saatgutspender für die Begrünung des Neubauquartiers dienen könnte. Auch hier wurde nochmals das Projekt „Flora von München“ vorgestellt.

## 4. Projektbeteiligte

### 4.1 Derzeitiges Projektteam

Das Projektteam der WohnWerkstatt von Urbanes Wohnen e.V. ist eine interdisziplinäre Gruppe von freiberuflichen Fachleuten aus den Bereichen Hochbau-, Freiraum-, Sozial-Planung, die vorwiegend in Schwabing, z.T. auch am Ackermannbogen wohnen.

Hauptaufgabe der WohnWerkstatt ist Hilfe zur Selbsthilfe und Selbstorganisation für alle Menschen, die ihr Wohnumfeld oder ihre Wohnung gemeinsam gestalten und in einer lebendigen Nachbarschaft leben möchten. In den so entstehenden Nachbarschaften und Wohnprojekten gibt es soziale Vernetzungen schon während des Planens und Bauens.

Jeden Donnerstag 18 – 19.00 Uhr findet hierzu in der Seidlvilla eine ehrenamtliche Bürgerberatung statt. Die Tätigkeit an der Projektentwicklung der GRÜNEN ACHSE geschah bislang mit hohem bürgerschaftlichem Engagement, überwiegend ehrenamtlich und z.T. mit Aufwandsentschädigung.

#### **Das fachliche Kernteam für die Grüne Achse (alphabetisch)**

- Manfred Drum Dipl.-Ing. Architekt DWB, Projektleitung
- Ingrid-Maria Drum Pädagogin
- Dr. Jörg Ewald Professor für Botanik und Vegetationskunde, Fachhochschule Weihenstephan
- Martina Fischer-Albang Dipl.-Ing. (FH) Architektur und Baubiologie
- Martina Günther Dipl.-Ing. Architektin
- Horst Haffner Dipl.-Ing. Architekt BDA DWB, Baureferent a. D.
- Wolfgang Heidenreich Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt BDLA, VBU
- Edith von Klitzing Dipl.-Ing. Architektin
- Matthias Kroitzsch Dr.-Ing. Landschaftsarchitekt, Projektstudie
- Anja Püttmann Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin, Pressesprecherin
- Irmgard Voigt Grafikdesignerin DWB, Schriftgestaltung
- Hege Wiedebusch Werkstatt für Ökodesign und lebendige Kunst GbR

#### **Organisationsstruktur**

Der gemeinnützige Verein Urbanes Wohnen e.V. hat seit Bestehen (1973) eine ganze Reihe von partizipativen Wohnumfeld-, Nachbarschafts- und Wohnprojekten realisieren können, so dass sich die Realisierung der GRÜNEN ACHSE aus einem umfangreichen Erfahrungsschatz bedient. Das Team hat die Idee entwickelt, sie an Schlüsselpersonen entlang der GRÜNEN ACHSE und durch Infoabende, Pressemitteilungen, Flyer und Kunstperformances an die Bürger herangetragen. Schulen, Kindergärten oder Sozialeinrichtungen werden speziell kontaktiert. Die Erfahrungen der WohnWerkstatt bei der Anwendung ökologischer Spielregeln für Konzeption, Vermittlung und Umsetzung einzelner Aufgaben lassen eine nachhaltige Realisierung erwarten. Entsprechend den zu bearbeitenden Aufgaben haben sich verschiedene Untergruppen gebildet:

- ❖ **Eine vorbereitende Untersuchung für die Projektstudie planerischer Art** unter Berücksichtigung von Grünflächen, Stellplätzen und unterirdischen Spartenleitungen mit Unterscheidung von Maßnahmen der Bewohnerselbsthilfe und der Stadt München
- ❖ **Information und Motivation von Anwohnern/innen und ihren Kindern** mit zwei grundsätzlichen Vorhaben:
  - Planungswünsche für die bevorstehende Planungsphase im öffentlichen Raum unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen
  - Beratung und Begleitung von Planungs- und Bauaufgaben einer konkreten Wohnumfeldverbesserung durch Anwohner/innen (Eigentümer und Mieter/innen), auch mit Kindern und Jugendlichen
- ❖ **Öffentlichkeitsarbeit** durch laufende Dokumentation, Presseberichte, Medienkontakte und öffentlichkeitswirksamer Kunst-Performance mit identitätsbildender und motivierender Wirkung auf die Anwohner/innen.

## 4.2 Derzeitige Projektpartner

Bereits im Rahmen der Startphase 2007/8 kam es zu ersten Kontakten und Kooperationen mit einer ganzen Reihe von interessierten bis engagierten Projektpartnern, und zwar:

- (1) **Nachbarschaft Schwabing** im Seidlvillaveroin e.V., Nikolaipl. 1b, 80802 München  
Tel.089-398299,eMail:nachbarschaft@seidlvilla.de, www.seidlvilla.de/nachbarschaft.htm
- (2) **Nachbarschafts-Börse** im Ackermannbogen e.V., Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München,  
Tel. 089 - 307 496-35, eMail: info@nachbarschaftsboerse.org, www.nachbarschaftsboerse.org
- (3) **Forum Quartiersentwicklung** im Ackermannbogen e.V., Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9,  
80797 München, Tel. 089 – 123 929 63, eMail: Jenewein.Erich@t-online.de, www.ackermannbogen.de
- (4) **KulturTeam** im Ackermannbogen e.V., Rosa-Aschenbrenner-Bogen 11,  
80797 München, Tel. 089 – 34 63 73, eMail: Kulturteam@Ackermannbogen-eV.de
- (5) **GreenCity e.V.**, Goethestr. 34, 80336 München, Tel. 089 - 890 668-23, eMail: Silvia.Gonzalez@greencity.de,  
www.greencity.de
- (6) **ZeitBank e.V.** mit je einer Filiale (im Aufbau) bei Urbanes Wohnen e.V. im KulturBürgerhaus Seidlvilla und bei der NachbarschaftsBörse am Ackermannbogen, Situlistr.75 (Mohr-Villa), 80939 München,  
eMail: info@zeitbank.net, www.zeitbank.net
- (7) **Kunst im Karrée**, 84GHz Raum für Gestaltung, Georgenstr.84, 80799 München  
Tel. 089 - 30 63 79-11, eMail: mail@84ghz.de, www.84ghz.de
- (8) **Werkstatt für Ökodesign und lebendige Kunst GbR**, Hege Wiedebusch, Freischützstr.104/V, 81927  
München, Tel. 089 – 95 15 93, eMail: wakliwaz@gmx.de
- (9) **Dorothea Seror**, Performance-Künstlerin mit Lehrauftrag an der Münchner Akademie der bildenden Künste,  
Müllerstr.37, 80469 München, Tel. 089 – 235 485 45, 0179-687 55 70, eMail: dorotheaseror@web.de,  
www.dorotheaseror.de
- (10) **Bezirksausschuss 4 Schwabing–West**, Vorsitzender: Dr. Walter Klein, Clemensstr.67, 80796 München,  
Tel. 089 - 30 99 49 = Fax, eMail: dr.walter.klein@freenet.de,  
www.ris-muenchen.de/RII/BA-RII/ba\_bezirksausschuesse.jsp?Men=j
- (11) **Bezirksausschuß12 Schwabing-Freimann**; Vorsitzender:Werner Lederer-Piloty, Moltkestr.9,80803München  
Tel. 089 - 397 007, eMail: architekten@ledererpiloty.de,  
www.ris-muenchen.de/RII/BA-RII/ba\_bezirksausschuesse.jsp?Men=j
- (12) **Referat für Stadtplanung u. Bauordnung / HAI Stadtentwicklungsplanung**  
HA I/2 Bevölkerung und Wirtschaft, Blumenstr. 31, 80331 München,  
Tel. 089 – 233-22989, eMail: Klaus.Illigmann@muenchen.de,  
www.muenchen.de/Rathaus/plan/stadtentwicklung/37889/index.html
- (13) **Referat für Stadtplanung u. Bauordnung / HAI Stadtentwicklungsplanung** HA I/32-3  
Verkehrsplanung, Blumenstr. 31, 80331 München, Tel. 089 – 233-241 65;  
eMail: Klaus.Dunkel@muenchen.de
- (14) **Baureferat / H5 Öffentlicher Raum**, Friedenstr.40, 81660 München, Tel. 089–223-60543  
eMail: florian.hochstaetter@muenchen.de
- (15) **Baureferat / HA Gartenbau**, Friedenstr.40, 81660 München, Tel. 089–223-60350,  
eMail: Ulrich.Rauh@muenchen.de, www.muenchen.de/print?depl=prod&oid=38959  
www.muenchen.de/Rathaus/bau/wir/garten/fragen/43599/index.html
- (16) **Baureferat / HA Tiefbau**, Abt. Straßenplanung und –bau, Friedenstr. 40, 81660 München,  
Tel. 089 – 233-61139, eMail: Michael.Lonhard@muenchen.de  
www.muenchen.de/Rathaus/bau/serviceleistungen/radlnetz/info/200301/index.html
- (17) **Stadtwerke München SWM / Unternehmensbereich Verkehr**, Emmy-Noether-Str. 2, 80287 München,  
Tel. 089–2191-2271, eMail: Alfred@swm.de, www.swm.de
- (18) **Stadtwerke München SWM / Betriebssteuerung – Netz- u.Anlagenmanagement**, Emmy-Noether-Str.2,  
80287 München, Tel.: 089-2361-2610, 0172-822 50 78, eMail: Kramer.Thorsten@swm.de
- (19) **Referat für Gesundheit und Umwelt** / Ökologie und Agenda 21, Bayerstr. 28a, 80335 München,  
Tel. 089 – 233-47558, eMail: Joachim.Schwanck@muenchen.de, www.agenda21.muenchen.de
- (20) **Kulturreferat / Förderung von Kunst und Kultur**, Burgstr.4, 80313 München, Tel. 089 – 233- 28500,  
kultur.foerderung@muenchen.de,  
www.muenchen.de/Rathaus/kult/foerderung/kooperationsprojekte/203997/index.html